



erzählt sie mit so viel Begeisterung aus ihrem Leben, als könne sie ihr Glück noch immer nicht fassen.

Nun haben wir bereits unser Ziel vor Augen! Durch den Wald und über ein letztes Steilstück gelangen wir rechtzeitig zum Dessert im neuen «Restaurant Gipfelstubi», wo uns Gastgeber Linus Rickenbacher herzlich in Empfang nimmt. Der gebürtige Schwyzer ist auf der Rigi aufgewachsen; seine Eltern waren die Besitzer des Hotels Rigi-Bahn und er führt nun, seit einem Jahr, den Betrieb auf der Rotenflue unter dem Label «ächt SCHWYZ.»



HIGHLIGHTS UNSERER ROUTE

- Urniberg: www.urniberg.ch
- Sattel-Hochstuckli: www.sattel-hochstuckli.ch
- Alp Zwüschet-Mythen: www.brunnialpthal.ch
- Ski-Haus Holzegg: skihaus-holzegg.ch
- Rotenflue Gipfelstubi: www.mythenregion.ch
- Erlebnisswelt Muotathal: www.erlebnisswelt.ch
- Illgauer Chäferliweg: www.seilbahn.illgau.ch

«Ächt SCHWYZ ist ein Projekt von Schwyz Tourismus, Gastronomen und Produzenten der Region. Mit authentischen Gerichten aus regionalen Zutaten wollen wir ein kulinarisches Erlebnis schaffen», erklärt Linus und liefert den Beweis in Form eines aussergewöhnlichen Glacés.

Doch dass wir heute überhaupt hier sein und wenig später schwerelos in das Tal schweben dürfen, grenzt schon an sich an ein kleines Wunder! Nahezu zehn Jahre war das ein Ding der Unmöglichkeit, nachdem die Gondeln, die seit 1975 den Hausberg von Rickenbacher vom Tal aus erschlossen hatten stillgelegt werden mussten. Nur durch die unermüdlichen Bemühungen der Rotenfluebahn Mythenregion AG, dabei federfüh-

rend Nathalie Henseler, konnte schlussendlich eine neue Ära eingeläutet werden. «Und was für eine!» stimmen wir alle überein, als wir den Tag mit einem weiteren unbeschreiblichen Panoramablick ausklingen lassen. Am nächsten Morgen erwartet uns das nächste Abenteuer!

Orte der Herzen

«Es wird uns Muotathalern nachgesagt, dass wir hinterwäldlerisch und verschlossen sind», meint Beat Heinzer nachdenklich. Ein Geist, so schmal wie die Täler. Ein Stolz, so hoch wie die Berge. Wir kennen dieses Sprichwort auch von anderen Bergregionen.

Zugegebenermassen rücken gerade hier, am Ende des Muotatals, die Berge immer näher zusammen, doch muss ich mich nur umblicken, um dieses Cliché zu widerlegen. «Es stimmt natürlich nicht», stellt Beat richtig. Er selbst ist der lebende Beweis! Vor fast 20 Jahren gründete er mit vier heimatverbundenen Freunden die «erlebnisswelt muotathal GmbH» getreu den Grundsätzen des naturnahen Tourismus, um Besuchern die Schönheit und Vielfalt seiner geliebten Heimat näher zu bringen, dessen Wert er so sehr schätzt.

Und so schlugen die Jungunternehmer ungewöhnliche Wege ein und eröffneten ganz hinten im Tal, dort, wo sie niemanden störten, ein Husky Camp. Heute ist aus den bescheidenen Anfängen ein richtiges Dörfli, die sogenannte Husky-Lodge, mit gutem, «ächt SCHWYZ» Essen, gemütlichen und luxuriösen Unterkünften, Wellness, Tagungsräumen und einem umfassenden Erlebnisprogramm geworden. Ein Geheimtipp nicht nur im Winter!

Dreissig Huskies zählt die Familie indessen. Nach einer Besichtigung ihres Geheges dürfen wir die Kraft der Hunde am eigenen Leibe spüren und wir begeben uns auf ein kurzes Trekking entlang des rauschenden Baches, wo die Erlebnisswelt auch Rafting anbietet. Nur allzu gerne würden wir bis zur abendlichen Fütterung verweilen, doch die Zeit wird knapp. Bei der Luftseilbahn Illgau – St.Karl warten bereits die Kinder. Eine ganze Gruppe von

